

## Steven Gruhl neuer SPD-Vorsitzender

**Roth – Die SPD Roth wählte in ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand und stimmte sich auf die Bürgermeisterwahl ein.**

Der bisherige Vorsitzende Andreas Buckreus berichtete zu Beginn der Versammlung im AWO-Sozialzentrum über die Aktivitäten des Ortsvereins. Ihre politische Arbeit in den Parteigremien und der Stadtratsfraktion ergänzte die SPD seit einem Jahr mit bisher drei Ortsteilgesprächen, bei denen die Bürgerinnen und Bürger Anliegen und Fragen an die SPD und ihre Stadtratsmitglieder herantragen können. Die gute Beteiligung sei ein Ansporn, diese Veranstaltungen weiterhin anzubieten. Mit den monatlichen politischen Stammtischen könne die Rother SPD interessante Themen und kompetente Referenten anbieten. Im vergangenen Jahr gab es unter anderem Vorträge zur gesetzlichen Betreuung, der politischen Situation in Syrien oder auch zur kontroversen Problematik der Sparkassen-Überschüsse. Buckreus lobte auch das lebendige Vereinsleben mit gemeinsamen Ausflügen, der Rosenaktion, Beteiligungen an Altstadtfest und Weihnachtsmarkt, sowie die Treffen mit dem Ortsverein Eckersmühlen. Im Rückblick auf seine beiden Amtsperioden dankte Andreas Buckreus den Mitgliedern und dem Vorstand für die gut funktionierende Teamarbeit. Außerdem sei es gelungen, die Arbeit von Fraktion und Vorstand immer besser zu vernetzen. Trotz geringem Mitgliederschwind sei die SPD mit vielfältigen Aktivitäten eine Partei, die Roth mitgestalten will und kann. Die Versammlung erteilte dem Vorstand Entlastung und bestätigte auch die solide Kassenführung durch Günter Elßner und Willi Weigand.

In seinem Grußwort stimmte der stellvertretende AWO-Vorsitzende Sven Ehrhardt auf die Bürgermeister-Wahl im nächsten Jahr ein. Er warb um Geschlossenheit und Engagement im Wahlkampf. Insgesamt sei die SPD zum Beispiel in den Rother Vereinen gut vernetzt. Zur Neuwahl des gesamten Vorstandsteams war Steven Gruhl als Kandidat für den Ortsvorsitz vorge-

Thema beim 98. Politischen Stammtisch:

## Betreuung – Entmündigung?

**In einer alternden Gesellschaft muss die Politik nicht nur Pflege und medizinische Versorgung im Blick haben, sondern sich auch dem Problem stellen, wie für psychisch und geistig eingeschränkte Personen eine Betreuung organisiert wird.**

Frau Ina Bürkel, Diplom Sozialpädagogin und Leiterin der Betreuungsstelle im Sozialamt der Stadt Nürnberg informierte dazu über die „gesetzliche Betreuung“ volljähriger Menschen. Nach einem geschichtlichen Überblick zur Vormundschaft beschrieb die Referentin den rechtlichen Rahmen, nach dem gerichtlich eine Betreuungsperson bestellt wird: Grundlage bilden eine medizinische Einschätzung und ein Bericht über die Gesamtsituation des Betroffenen. Gegen seinen erklärten Willen ist keine Betreuung möglich. Die kommunalen Stellen für Betreuung treffen dann eine Auswahl geeigneter Betreuer. Diese sollen rechtliche Angele-



genheiten, wie z.B. Mitgliedschaften, Versicherungen, Anträge, Bankkonten, usw. regeln und sind verpflichtet, nach einem Vermögensverzeichnis zu Beginn der Betreuung auch Jahresberichte mit Rechnungslegung zu fertigen. Ihre Aufwendungen werden mit einem pauschalen Betrag abgegolten. Eine gesetzliche Betreuung ist nicht nötig, wenn eine Vorsorgevollmacht z.B. für einen Angehörigen besteht. Wer privat eine Vollmacht ausstellt, muss wissen: Diese wird durch das Betreuungsgericht nicht kontrolliert. Es solle jeder vorher genau abwägen, ob nicht eine gesetzliche Betreuung besser wäre. In ihrem Vortrag gelang es Frau Bürkel, das komplexe Bestellungs-Verfahren und auch die Sicherungsmaßnahmen gegen unprofessionell oder gar betrügerisch agierende Betreuer übersichtlich darzustellen. Vor der abschließenden Frage- und Diskussionsrunde wurde auch auf weitergehende Informationen des Justizministeriums im Internet und in Schriftform hingewiesen.

**Im ersten Wahlgang sprach die Versammlung Steven Gruhl dann mit 91 % der Stimmen ihr großes Vertrauen aus. Zu Stellvertretern wurden gewählt: Susanne Stoll, Wolfgang Lebok und Dominik Grau.**

Sein Amt begann Steven Gruhl mit der angenehmen Verpflichtung, langjährige SPD-Mitglieder zu ehren. Ralf Schreiter, Roths 2. Bürgermeister Hans Raithel und Dominik Grau sind seit 10 Jahren in der SPD. Vor 50 Jahren trat Karl Hausmann in die Partei ein. Kreisvorsitzender Sven Ehrhardt würdigte dessen besondere Verdienste als Gemeinderat, Bürgermeister der Gemeinde Büchenbach und langjähriger Kreisrat. Jahrzehntlang gestaltete Hausmann Kommunalpolitik zum Wohle der Bürger und mit Blick für Gemeinschaftssinn und soziale Gerechtigkeit.

Die Versammlung wurde mit einem Ausblick auf anstehende Termine (z.B. 28.10.2016 Stammtisch mit dem Europaabgeordneten Ismail Ertug zum Thema TTIP) beschlossen. – Markus Schaffer

## Aus dem Stadtrat

**Der Rother Stadtrat hat den mittlerweile auch von der Rechtsaufsicht genehmigten Haushalt in Höhe von etwa 63 Millionen € für 2016 in der Stadtratssitzung im März mit einer Gegenstimme beschlossen. Wie auch in den vergangenen Jahren ist der Haushaltsplan solide aufgestellt und berechnet. Eine inhaltliche Kritik gab es während der Haushaltsberatung im Stadtrat kaum. Ist also alles in Ordnung?**

**Nutzt unser Bürgermeister seinen Gestaltungs-Spielraum?**

Um das zu verstehen, muss man sich die Zahlen genauer ansehen. Der größte Teil des Haushalts mit ca. 46 Mio. € ist im Verwaltungshaushalt verplant, d.h. für ständige bzw. laufende Ausgaben. Die anderen 17 Mio. € sind im Vermögenshaushalt für Investitionen in z.B. neue Gebäude etc. vorgesehen. **Hier gäbe es sehr wohl einen finanziellen Spielraum für die Weiterentwicklung unserer Stadt. Aber: Fehlanzeige!**

Ein Beispiel: Zur Sanierung unserer Straßen wurde 2015 der „Rother Weg“ als die beste Lösung ausgerufen. Die Anwendung der Straßenausbausatzung soll soweit wie möglich vermieden werden, um nicht bei punktuellen Maßnahmen nur einzelne Bürger zu belasten. Dies wurde erfolgreich in der Herman-Löns-Straße oder in der Wodanstraße angewendet. Doch wie geht es weiter? Um unsere etwa 400 km Straßen zu erhalten, müssten wir – wie es unsere Nachbarn in Rednitzhembach vor machen – all diese Straßen innerhalb von 20 Jahren sanieren. Das bedeutet aber auch, dass wir pro Jahr im Schnitt die Kosten für 20 km Straße im Haushalt einplanen müssten. Jedoch sind im diesjährigen Haushalt nur noch 400.000 € dafür vorgesehen – weniger als in 2015. Auf Nachfrage aus dem Stadtratssprengel wurde von der Verwaltung folgender (erstaunlicher) Grund dafür genannt: „Die Bauverwaltung hat andere Prioritäten und kann sich nicht noch zusätzlich um den Straßenerhalt wie in den Vorjahren kümmern!“

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass sich der Zustand unserer Straßen weiter verschlechtert, bis sie eben nicht mehr sanierbar sind und grundlegend erneuert werden müssen. Und dann werden die jeweils betroffenen Bürger über die Straßenausbausatzung in großem Umfang an den Kosten beteiligt. Den „Rother Weg“ habe ich aber anders verstanden! Doch – es gibt eine neue Vision - die plastikfreie Stadt Roth!

Man darf gespannt sein, ob das 10.000 € - Projekt die Menge der Plastiktüten wirklich verringert. Wer kapiert hat, dass Plastiktüten in fast allen Fällen sinnloser Verpackungsmüll sind, hat auch jetzt schon genügend Stofftaschen, Körbe, etc. zur Verfügung.

Dr. Edgar Michel

## Innenstadt-Probleme im Fokus der SPD

**Sozialdemokraten tauschten sich in Ortsteilgespräch mit Bevölkerung aus.**

In regelmäßigen Ortsteilgesprächen suchen die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Roth, sowie der SPD-Stadtratsfraktion, den Kontakt zur Bevölkerung, um sich im persönlichen Gespräch zu bestimmten Problemlagen auszutauschen. Beim jüngsten Ortsteilgespräch kamen verschiedene Innenstadt-Problematiken zur Sprache.

Am Standort zwischen der „Rothmühlpassage“ und Bäckerei Schaller wurden die Fragen und Anliegen der Bürgerschaft von den einladenden SPD-Vorstandsmitgliedern Susanne Stoll, Stefan Giel und Wolfgang Lebok kontrovers diskutiert. Zudem notierten die Stadträte Andreas Buckreus, Dr. Hannedore Nowotny, Gerhard Grau und Roths 2. Bürgermeister, Hans Raithel sich zahlreiche Anregungen der Besucher. Hierbei ging es unter anderem um die eingeschränkten Sitzgelegenheiten vor der Bushaltestelle in der Allersberger Straße. Erstaunt äußerte sich ein Bürger zudem darüber, dass sich die Stadt Roth als „Fahrradstadt“ profilieren wolle, in der kompletten Innenstadt jedoch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie Anschlussmöglichkeiten zu den ausgebauten Fahrrad- und Wanderwegen fehlen würden. Von vielen Autofahrern wurden weiterhin die beidseitigen Linksabbiegerspuren von der Allersberger Straße zum Willy-Supf-Platz bemängelt. Hier wäre je eine Links- und Rechtsabbiegespur sinnvoll, so der Tenor des Ortsteilgesprächs. Auf Beschwerden und Hinweisen aus der Bürgerschaft reagiere die Stadtverwaltung nach Einschätzung der Anwohner zu zögerlich. Vielen Rother fällt zudem der übermäßige Dreck der Tauben auf. Sie würden sich daher eine Verbesserung der Reinigungsarbeiten wünschen. **Die Hauseigentümer in der Innenstadt wünschen sich weiterhin, besser von der Stadt Roth informiert und bei Entscheidungen in der Innenstadt einbezogen zu werden.**



Die anwesenden Sozialdemokraten versprachen, die verschiedenen Anliegen in den internen Gremien zu diskutieren, sowie in den kommenden Wochen und Monaten gegebenenfalls an Stadtverwaltung und Stadtrat heranzutragen.

# Die Rother Schelln

Ausgabe: 07\_2016 · Auflage: 12.000 Stück

Vi.S.d.P. (Außenseiten):  
Andreas Buckreus · Meckenloher Weg 17a · 91154 Roth  
Redaktion und Umsetzung: Markus Schaffer  
Produktion: RPM Direktwerbung



Thema Weichenstellungen für 2017:

## Bürgermeisterwahl 2017

**Für eine Stadtpolitik, die anpackt und Dinge zu Ende bringt.**

**Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Roth,**

heute möchte ich mich als Bewerber auf das Bürgermeisteramt der Stadt Roth bei Ihnen vorstellen. Am 19. Februar 2017 werden Sie bestimmen, wer unserer Kreisstadt Impulse gibt. Die SPD-Ortsvereine Roth und Eckersmühlen, sowie viele, die ich bei meinen Engagements in Vereinen treffe, haben mich darin bestärkt, zur Wahl anzutreten und Roth dadurch eine Alternative anzubieten.

**Was kann ich Ihnen als Bürgermeister „bieten“?**

Als SPD-Stadtrat und Fraktionsvorsitzender sind mir die Problemzonen unserer Stadt bestens bekannt. Ich stehe für eine konstruktive Politik, die aus einer ehrlichen und kritischen Analyse vernünftige Entscheidungen gewinnen will. Ich möchte langfristig planen und mit Augenmaß Projekte zu Ende bringen, bevor das nächste angepackt wird. Wichtigste Richtschnur meiner Politik für Roth soll der Wille der Bürgerinnen und Bürger sein. Dazu müssen insbesondere die Einwohner befragt werden. **Die vielen Anregungen, die wir als SPD bei unseren Ortsteilgesprächen aufnehmen konnten, zeigen, dass die Rother mitdenken und nicht nur Eigeninteresse im Blick haben. Deshalb wird man einen Bürgermeister Buckreus nicht nur zufällig am Gartenzaun, sondern regelmäßig und vor Ort treffen können.**

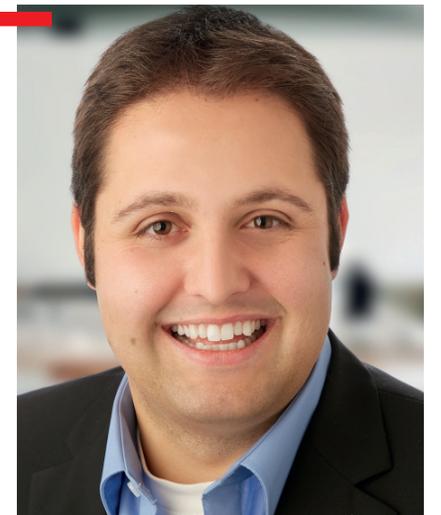
„Vor Ort“ bin ich bisher einen großen Teil meiner Zeit bei der TSG 08 Roth. Wie Interessen auszugleichen und Entscheidungen vorzubereiten sind, habe ich dort gezeigt. Im Vorstand ist mir immer wichtig, alle ihren Fähigkeiten entsprechend, einzubinden. Von guten Ideen und starken Argumenten lasse ich mich jederzeit überzeugen.

Thema Generationswechsel:

## Fraktionsvorsitz übergeben

**Die Gremien der SPD-Ortsvereine Roth und Eckersmühlen haben festgelegt, Andreas Buckreus als Kandidaten der SPD für die Bürgermeisterwahl 2017 nominieren zu wollen.**

Diese Entscheidung erfordert eine enge Verzahnung zwischen den kommunalpolitischen Vorstellungen und der praktischen Arbeit der Fraktion, ihrer einheitlichen Haltung zu politischen Problemen in der Stadt und der



Ich meine, dass auch ein Bürgermeister am besten im Team spielt. Sie können darauf vertrauen, dass ich mir bei der Leitung eines Vereins mit 2.400 Mitgliedern Sachkompetenz im kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich und viel Erfahrung in der Mitarbeiterführung erworben habe. Als Polizeibeamter kann ich auch verwaltungstechnischen Sachverstand einbringen. Mit mir gewinnen Sie einen Bürgermeister, der auch mit den Nachbarkommunen vernetzt handeln wird und den Gruppierungen in Roth mit Verständnis und Kompromissbereitschaft entgegengetreten möchte.

**Sprechen Sie im Kreise ihrer Freunde und Familien über diese wichtige Wahl.** Auf jeden Fall stehe ich Ihnen auch über die geplanten Veranstaltungen hinaus zur Verfügung, mit mir die Politik der Kreisstadt Roth zu diskutieren oder meine Ziele und Pläne als Bürgermeister zu besprechen. Ich freue mich auf Ihre Neugierde und Ihre Unterstützung mit Ihrer Stimme.

Herzliche Grüße Andreas Buckreus

Planung und Durchführung des Wahlkampfes. Dies ist aus Sicht von Peter Ulrich, dem bisherigen Fraktionsvorsitzenden der SPD, am besten dann gewährleistet, wenn Wahlkampf und Fraktion unter einer personellen Leitung stehen. Er habe sich deshalb entschlossen, der SPD-Stadtratsfraktion anzubieten, einen Wechsel im Fraktionsvorsitz vorzunehmen.

In ihrer Sitzung vom 27.06.2016 wurde Andreas Buckreus einstimmig ab 01.07.2016 zum Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion gewählt. Seine Stellvertreter werden weiterhin Petra Hoefler und Dr. Edgar Michel sein.